



Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität Graubünden

Departament d'infrastructura, energia e mobilitad dal Grischun

Dipartimento infrastrutture, energia e mobilità dei Grigioni



PostAuto AG
CarPostal SA
AutoPostale SA

Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität Graubünden
Ringstrasse 10
7001 Chur

Telefon +41 81 257 36 14
www.diem.gr.ch
info@diem.gr.ch

Die Schweizerische Post
Mobilitäts-Services
Wankdorfallee 4
3030 Bern
www.post.ch

Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität Graubünden
Ringstrasse 10, 7001 Chur

Petitionärin

Chur/Bern, im März 2026

Beantwortung der Petition: «PostAuto ohne Bargeld NEIN!»

Sehr geehrte Frau

Am 29. Dezember 2025 haben Sie die Petition «PostAuto ohne Bargeld NEIN!» bei der PostAuto AG in Chur eingereicht. Die Petition wurde von über 8000 Personen unterschrieben.

Der Kanton ist Besteller des Verkehrsangebots im regionalen Personenverkehr (RPV) in Graubünden. Er finanziert dieses Verkehrsangebot zusammen mit dem Bund mit Steuergeldern. Als Besteller erwartet der Kanton von den Transportunternehmen, dass sie ihr Produkt kundengerecht herstellen, gleichzeitig haushälterisch mit den öffentlichen Geldern umgehen. Aufgrund dieser Rollenverteilung zwischen PostAuto AG und dem Kanton Graubünden als Besteller antworten wir vorliegend gerne gemeinsam auf die von Ihnen eingereichte Petition.

Das Anliegen der Petition

Die Petitionärinnen und Petitionäre sind der Ansicht, die Abschaffung des Ticketverkaufs beim Fahrpersonal sei für Menschen, die nicht mit den digitalen Zahlungsmitteln umgehen könnten, diskriminierend. Der Ticketverkauf beim Fahrpersonal sei wieder einzuführen. Die Bezahlung mit Bargeld in den Postautos müsse möglich bleiben, so wie es in den vergangenen Jahrzehnten der Fall gewesen sei.

Erwägungen

Rahmenbedingungen beim Ticketverkauf im Allgemeinen

Seit etwa 2018 ist schweizweit zu beobachten, dass sich die Rahmenbedingungen beim Ticketverkauf verändern, hin zu vereinfachten, digitalen und standardisierten Vertriebssystemen, hauptsächlich aus den folgenden Gründen:

Parallele analoge Systeme mit Bargeld verursachen hohe Investitions- und Betriebskosten, ohne einen entsprechenden betrieblichen Mehrwert zu generieren. Insbesondere im innerörtlichen Verkehr und in Tempo-30-Zonen wirken sich zusätzliche Standzeiten beim Einstieg, welche beim Verkauf von Billetten durch das Fahrpersonal entstehen, unmittelbar auf die Fahrzeiten und die Stabilität der öV-Anschlüsse aus. Der Verzicht auf den Billettverkauf durch das Fahrpersonal dient deshalb auch als Massnahme zur Stabilisierung des Betriebs und zur Gewinnung von Fahrzeitreisen. Sodann kaufen immer mehr Kundinnen und Kunden ihr Fahrticket mit digitalen Zahlungsmitteln.

Entwicklung in Graubünden

PostAuto hat nicht als einziges Transportunternehmen im Kanton Graubünden entschieden, den Ticketverkauf beim Fahrpersonal aufzuheben. Das Vorgehen ist Teil einer koordinierten Umstellung aller Transportunternehmen in Graubünden. In anderen Kantonen wurde der Ticketverkauf durch das Fahrpersonal bereits vor einigen Jahren eingestellt.

Die Bündner Transportunternehmen PostAuto, Rhätische Bahn, Chur Bus, Engadin Bus, Verkehrsbetrieb Davos, weitere Partner und der Kanton Graubünden haben darum vor einigen Jahren das bargeld- und papierlose Ticket-Verkaufssystem «Venda» lanciert und dieses als Standard definiert. SwissPass, Kredit- und Debitkarten sowie Prepaid-Wertkarten sollen Trägermedien für öV-Tickets sein. Nach der Einführung des Ticketsystems «Venda» wurde von den Verkehrsunternehmen und

dem Kanton gemeinsam beschlossen, den Ticketverkauf durch das Fahrpersonal einzustellen, um die Kosten einzusparen, welcher dieser verursacht.

Dank dem Ticketsystem «Venda» und der Einstellung des Ticketverkaufs durch das Fahrpersonal werden Effizienz und Stabilität des täglichen öV-Betriebs verbessert. Denn der Verkauf von Tickets durch das Buspersonal führt zu Verspätungen, aufgrund deren die Fahrgäste in einem Bus oder Postauto womöglich ihren Anschluss verpassen oder zumindest pressieren müssen, um den nächsten Anschluss zu erreichen.

Die Bündner Busbetreibenden Chur Bus, Engadin Bus und die Verkehrsbetriebe Davos verzichten seit 2023 auf den Ticketverkauf durch das Fahrpersonal.

PostAuto führte «Venda» ab Dezember 2022 in der Region Davos ein und hob dort auch den Ticketverkauf mit Bargeld im Fahrzeug auf. Im Februar 2023 folgte das Gebiet Transreno (Region Chur), im August 2023 das Oberengadin und das Bergell, und seit Dezember 2025 gilt die neue Regel auch bei PostAuto auf dem ganzen Kantonsgebiet.

Trend der Digitalisierung

Teure Kassensysteme im Postauto wurden von immer weniger Fahrgästen genutzt. Was PostAuto betrifft, kauften im Jahr 2025 schweizweit noch 2 Prozent der öV-Fahrgäste das Ticket beim Fahrpersonal. Demgegenüber lösen immer mehr Fahrgäste ihre Tickets digital, meist mit ihrem Smartphone mittels SBB Mobile/EasyRide, Fairtiq oder anderen Ticket-Apps. In der Schweiz werden inzwischen 76 Prozent der Tickets und Abos auf digitalem Weg gekauft. Diese Kundinnen und Kunden fordern von der öV-Branche und damit auch von PostAuto AG einfach bedienbare, digitale Angebote, die beispielsweise auch das bargeldlose Bezahlen, Reservationen oder die Velomitnahme umfassen. Von 2019 bis 2025 ist die Zahl der verkauften Tickets beim Fahrpersonal in den Bündner Postautos um 74 Prozent zurückgegangen.

Der Ticketkauf mit Bargeld ist weiterhin möglich

Das Bedürfnis nach einem Kauf von Tickets mit Bargeld kann trotz Einstellung des Verkaufs beim Fahrpersonal weiterhin abgedeckt werden. Der Zugang zum ÖV bleibt somit auch denjenigen Menschen erhalten, die Barzahlung bevorzugen. Als Ersatz für die Einstellung des Ticketkaufs beim Fahrpersonal dient die Wertkarte «VendaPrepaid». Diese ist mit einem Guthaben von 10 Franken oder 20 Franken erhältlich. Fahrgäste können «VendaPrepaid» an jeder Verkaufsstelle und sogar beim Fahrpersonal in den Fahrzeugen mit Bargeld erwerben. Das Guthaben auf den

Wertkarten kann danach zur Zahlung an den Venda-Automaten eingesetzt werden. Die «VendaPrepaid» wird damit dem Bedürfnis nach Bargeldzahlung gerecht und stellt diese Zahlungsart hinsichtlich des Zugangs zum PostAuto den digitalen Zahlungsarten gleich. Beim Kauf und Einsatz der «VendaPrepaid» ist zudem die Anonymität in gleicher Weise gewahrt wie bei einem Ticketkauf mittels Bargelds. «VendaPrepaid» stellt damit eine gleichwertig Alternative zum Kauf des Tickets beim Fahrpersonal dar. Die öV-Branche wird weiterhin Möglichkeiten bereitstellen für den Kauf von Fahrkarten durch Bargeld, wie die soeben erwähnte bar bezahlbare Wertkarte.

Neben «VendaPrepaid» stehen den Fahrgästen diverse (bediente) Verkaufsstellen zur Verfügung, welche Bargeld annehmen.

Weitere Tickets oder Abonnements

Die Vielfalt an Tickets sowie Abonnements im Schweizer ÖV ist gross und es gibt mehrere Alternativen zum Kauf eines Einzeltickets beim Fahrpersonal. Wer beispielsweise wenige Male im Jahr dieselbe Strecke fährt, ist mit einer Mehrfahrtenkarte gut bedient. Wer den ÖV häufig benutzt, profitiert von einem Abonnement. Je nach Bedarf gibt es Ticket- und Abonnementslösungen mit reduzierten Tarifen.

Verschiedene Bedürfnisse sind zu vereinen

Die Transportunternehmen müssen verschiedene Bedürfnisse erfüllen: Sie müssen die Pünktlichkeit bei immer dichteren Fahrplänen sicherstellen, die sich wandelnden Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden befriedigen, den Erfordernissen der Digitalisierung und der Erwartung gerecht werden, haushälterisch mit öffentlichen Geldern umzugehen. In diesem Spannungsfeld versuchen die Transportunternehmen, auf möglichst viele Wünsche der Kundinnen und Kunden einzugehen, immer im Bewusstsein, dass dies nicht in jedem Fall möglich ist.

Im Ergebnis sind PostAuto AG und der Kanton Graubünden der Auffassung, dass die Einstellung des Ticketkaufs mit Bargeldzahlung beim Fahrpersonal im PostAuto sachlich gerechtfertigt ist, dass mit «VendaPrepaid» eine gleichwertige Alternative dazu geschaffen wurde und dass die bestehenden Zahlungsmöglichkeiten allen Menschen einen diskriminierungsfreien und rechtsgleichen Zugang zum PostAuto im Kanton Graubünden gewährleisten.

Kanton und PostAuto nehmen die Petition zur Kenntnis und werden sich als Bestseller und Transportunternehmen weiterhin dafür einsetzen, dass der ÖV den vielfältigen und sich wandelnden Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden gerecht zu werden vermag.

Freundliche Grüsse

PostAuto AG
Leiter Mobilitäts-Services und PostAuto
Mitglied der Konzernleitung:

Departement für Infrastruktur, Energie
und Mobilität Graubünden
Die Vorsteherin:

Stefan Regli

Dr. Carmelia Maissen, Regierungsrätin

Kopie an:
Amt für Energie und Verkehr (intern von DIEM)